



Mitteilungsblatt

18. März 1996

Nr. 18

Inhalt:

Diplomprüfungsordnung für den Studiengang
Architektur an der Fachhochschule Lausitz vom
16. 10. 1995

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Lausitz
Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg
Tel. 03573/85 0 ~ Fax 03573/85 209

Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich der Prüfungsordnung

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für den Abschluß im Studiengang Architektur an der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt gemäß §§ 14 und 15 BBHG die Diplomvorprüfung und die Diplomprüfung.

(2) Sie gilt für alle Studenten, die seit dem Sommersemester 1995 das Studium aufgenommen haben.

§ 2

Voraussetzungen zur Studienaufnahme - Eignungsprüfung, Einstufungsprüfung

(1) Die Voraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im Studiengang Architektur ohne Aufnahmeprüfung sind in der Studienordnung geregelt.

(2) Beruflich qualifizierte Bewerber können auf der Grundlage des § 30 Abs. 3 BBHG über eine fachbezogene Eignungsprüfung den Zugang zum Studium erlangen. Verfahren und Prüfungsinhalte richten sich nach der Verordnung über den Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung vom 16.12.1992 in ihrer jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit der Eignungsprüfungsordnung der Fachhochschule Lausitz vom 01.07.1993.

(3) Studienbewerber mit Hochschulzugangsberechtigung können auf der Grundlage des § 17 Abs. 1 BBHG in einer Einstufungsprüfung nachweisen, daß sie über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die eine Einstufung in ein höheres Fachsemester rechtfertigen.

Die Zulassung zur Einstufungsprüfung geschieht auf Antrag. In diesem sind die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten glaubhaft zu machen.

Über die Zulassung zur Einstufungsprüfung entscheidet der Prüfungsausschuß. Er legt für jeden Einzelfall Art und Umfang der Prüfungen fest.

§ 3

Regelstudienzeit; Gliederung des Studiums

(1) Das Studium umfaßt eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Die Regelstudienzeit schließt eine von der Fachhochschule begleitete berufspraktische Tätigkeit von mindestens 19 Wochen (Praktisches Studiensemester) und die Diplomprüfung ein.

- (2) Das Studium gliedert sich in das dreisemestrige Grundstudium und das fünfsemestrige Hauptstudium, welches das Diplomsemester einschließt.
- (3) Der zeitliche Gesamtumfang der Lehrveranstaltungen umfaßt 162 Semesterwochenstunden.

§ 4

Prüfungselemente und Gliederung der Prüfungen

- (1) Prüfungselemente (Elemente der Leistungsmessung) sind Fachprüfungen (Prüfungsleistungen) und Studienleistungsnachweise (fachabschließende Studienleistungen).
- (2) Das Grundstudium wird durch die Diplom-Vorprüfung abgeschlossen. Sie besteht aus den Fachprüfungen und Studienleistungsnachweisen nach Anlage 1.
- (3) Die Diplomprüfung schließt das Hauptstudium ab. Sie besteht aus zwei Teilen:
- den Fachprüfungen und den Studienleistungsnachweisen nach Anlage 2 und
 - der Diplomarbeit mit dem Abschluß-Kolloquium.

§ 5

Fachprüfungen

- (1) In den Fachprüfungen (FP) soll festgestellt werden, ob der Kandidat/die Kandidatin Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind am Inhalt der Lehrveranstaltungen zu orientieren, die in der Studienordnung für das betreffende Prüfungsfach vorgesehen sind.
- (3) Die Prüfungsleistungen können durch folgende Nachweise erbracht werden:
- Klausuren,
 - mündliche Prüfungen,
 - alternative Prüfungsleistungen (prüfungsrelevante Studienleistungen mit Kolloquium).

Über die jeweilige Art des Nachweises entscheidet der Prüfungsausschuß auf Vorschlag des fachverantwortlich Lehrenden.

- (4) Die Fachprüfungen können abgelegt werden, wenn die für das jeweilige Fach erforderlichen Prüfungsvorleistungen erbracht wurden und der Kandidat/die Kandidatin sich zur Prüfung angemeldet hat.
- (5) Die Bekanntgabe des Prüfungstermins und der Fristen zur Anmeldung erfolgt durch den Prüfungsausschuß.
- (6) Die Fachprüfungen finden studienbegleitend statt. Für jedes Prüfungsfach ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll innerhalb eines Prüfungszeitraumes liegen.

(7) Der Prüfungstermin wird rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekanntgegeben.

(8) Der Kandidat/die Kandidatin hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtsführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.

(9) Macht der Kandidat/die Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, daß er/sie wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, daß durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird.

(10) Fachprüfungen sind in der Regel von zwei Prüfern (Prüfungskommission) zu bewerten.

(11) Die Bewertung der Prüfungsleistung ist den Studierenden nach spätestens 6 Wochen mitzuteilen.

§ 6

Klausuren

(1) In den Klausurarbeiten soll der Kandidat/die Kandidatin nachweisen, daß er/sie in begrenzter Zeit Probleme aus Gebieten des jeweiligen Prüfungsfaches erkennen und mit geläufigen Methoden und begrenzten Hilfsmitteln zu einer Lösung finden kann. Es ist möglich, Themen zur Auswahl zu geben.

(2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer, er gibt sie spätestens mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt.

(3) Die Bearbeitungszeit der Klausuren beträgt mindestens 90 Minuten und soll 240 Minuten nicht überschreiten. Sind in der Klausur Konstruktionszeichnungen anzufertigen, beträgt die Höchstdauer 300 Minuten.

§ 7

Mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung mit höchstens 5 Kandidaten/Kandidatinnen oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jeder Kandidat/jede Kandidatin in einem Prüfungsfach in der Regel von nur einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören.

(2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll je Kandidat/Kandidatin mindestens 15 und höchstens 45 Minuten betragen.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Kandidaten/der Kandidatin unmittelbar im Anschluß an die mündliche Prüfung bekanntzugeben.

(4) Zu den mündlichen Prüfungen sollen Studierende desselben Studienganges nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, sofern nicht der Kandidat/die Kandidatin widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses und auf Studierende, die zur gleichen Prüfung angemeldet sind.

§ 8

Alternative Prüfungsleistungen

(1) Alternative Prüfungsleistungen sind prüfungsrelevante Studienleistungen in Form von Entwürfen und künstlerischen Arbeiten, die nach Anforderungen und Verfahren den Prüfungsleistungen nach §§ 6 und 7 gleichwertig sind. Entwürfe sind im abschließenden Kolloquium vorzustellen, künstlerische Arbeiten sind in Form einer Präsentation (Mappe) abzuschließen.

(2) Die individuelle Leistung muß eindeutig bewertbar, bei Gruppenarbeit abgrenzbar sein.

§ 9

Studienleistungsnachweise

(1) Studienleistungsnachweise (LN) können Zulassungsvoraussetzung zu Fachprüfungen (Prüfungsvorleistungen) oder fachabschließende Studienleistungen sein.

(2) Sie können erbracht werden durch die im § 5 Abs 3 genannten Nachweise oder durch

- Seminarvortrag und Fachgespräch,
- Konstruktions- und Entwurfsarbeiten,
- Durchführung und Auswertung von Praktikumsversuchen,
- Bearbeitung von Übungsaufgaben, Einzelthemen u. ä.

Die Entscheidung über die Art des Nachweises trifft der fachverantwortlich Lehrende.

(3) Nicht bestandene Studienleistungsnachweise sind beliebig oft wiederholbar; bestandene Studienleistungsnachweise können nicht wiederholt werden.

(4) Studienleistungsnachweise als Zulassungsvoraussetzung zu Fachprüfungen können unbenotet bleiben.

(5) In Pflicht- und Wahlpflichtfächern des Grund- und Hauptstudiums, die nicht mit einer Fachprüfung abschließen, führen Studienleistungsnachweise zum Abschluß dieser Fächer mit einer Fachnote im Zeugnis.

§ 10

Bewertung von Prüfungsleistungen und Studiennachweisen

(1) Prüfungsleistungen und Studienleistungsnachweise sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Leistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertung. § 26 Abs. 3 S. 2 bleibt unberührt.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen und Studienleistungsnachweise sind folgende Noten zu verwenden:

1 (sehr gut)	=	eine hervorragende Leistung; (> 96% der geforderten Leistung)
2 (gut)	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; (80% bis 95% der geforderten Leistung)
3 (befriedigend)	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; (65% bis 79% der geforderten Leistung)
4 (ausreichend)	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; (50% bis 64% der geforderten Leistung)
5 (nicht ausreichend)	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt (weniger als 50% der geforderten Leistung).

(4) Ist eine Fachprüfung zu wiederholen, gilt die bei der Wiederholung erzielte Note.

§ 11

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Nicht bestandene Fachprüfungen können bis zu zweimal wiederholt werden, dabei sind Fehlversuche an anderen Hochschulen anzurechnen.

(2) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit oder des Kolloquiums ist ausgeschlossen.

(3) Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.

(4) Ist die Wiederholung einer Prüfungsleistung nicht mehr möglich, so ist bei einer Fachprüfung des Grundstudiums nach Anlage 1 die Vordiplomprüfung endgültig nicht bestanden, bei einer Fachprüfung des Hauptstudiums nach Anlage 2 die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden. Auf Antrag ist dem Kandidaten durch das Prüfungsamt eine Bescheinigung auszustellen, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplomvorprüfung bzw. die Diplomprüfung nicht bestanden ist.

§ 12

Anrechnung von Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen und Praktika in gleichnamigen oder anderen Hochschulstudiengängen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden auf schriftlichen Antrag anerkannt, sofern ihre Gleichwertigkeit nachgewiesen ist.

(2) Vordiplome, die bei mindestens gleicher Zeitdauer des Grundstudiums in gleichnamigen Hochschulstudiengängen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag als Abschluß des Grundstudiums anerkannt.

(3) Absätze 1 und 2 gelten auch für die in einem staatlich anerkannten Fernstudium erworbenen Zeugnisse, Bescheinigungen und Leistungsnachweise entsprechend.

(4) Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend.

(5) Die Entscheidung nach Abs. 1 - 4 trifft der Prüfungsausschuß.

§ 13

Prüfungsausschuß

(1) Für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuß zu bilden. Der Prüfungsausschuß ist ein unabhängiges Prüfungsorgan des Fachbereichs. Er wird, sofern ein Fachbereichsrat gewählt ist, von diesem durch Beschluß bestellt und besteht dann aus dem Vorsitzenden, zwei weiteren Mitgliedern der Gruppe der Professoren nach § 78 Abs. 1 Ziff. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes, einem Mitglied der Gruppe nach § 78 Abs. 1 Ziff. 3 BBHG und einem Mitglied nach § 78 Abs. 1 Ziff. 2 BBHG. Im Abwesenheitsfall wird der Vorsitzende durch das dazu bestimmte Mitglied des Prüfungsausschusses der Gruppe nach § 78 Abs. 1 Ziff. 1 BBHG vertreten. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme des Vorsitzenden werden Vertreter bestellt. Die Amtszeit der übrigen Mitglieder und ihrer Vertreter beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitgliedes und seines Vertreters ein Jahr.

(2) Für den Zeitraum bis zu Wahl eines Fachbereichsrats besteht der Prüfungsausschuß aus dem bestellten Gründungsbeauftragten als Vorsitzender und einem weiteren vom

Gründungsbeauftragten bestellten Mitglied der Gruppen nach § 78 Abs. 1 Ziff. 1 oder Ziff. 3 BBHG. Für das weitere Mitglied des Prüfungsausschusses wird ein Stellvertreter bestellt.

(3) Der Prüfungsausschuß achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und entscheidet über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Er berichtet dem Fachbereich über die Ergebnisse der Prüfungen und schlägt bei Abweichungen von der Regelstudienzeit Maßnahmen zur Verkürzung der Studienzeiten vor.

(4) Der Prüfungsausschuß kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(5) Der Prüfungsausschuß nach Abs. 1 ist beschlußfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder der Gruppe der Professoren und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses anwesend oder ordnungsgemäß vertreten sind. Der Prüfungsausschuß beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. An der Beratung und Beschlußfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil. Die Beschlüsse sind zu protokollieren.

(6) Der Prüfungsausschuß nach Abs. 2 ist beschlußfähig, wenn beide Mitglieder anwesend sind oder das vom Gründungsbeauftragten bestellte Mitglied ordnungsgemäß vertreten ist. Der Prüfungsausschuß entscheidet mit Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über Kenntnisse, die sie aufgrund ihrer Tätigkeit in Prüfungsangelegenheiten erlangen. Sie haben das Recht, an den mündlichen Prüfungen teilzunehmen, sofern sie nicht selbst als Studierende zu dieser Prüfung zugelassen sind.

(8) Dem Kandidaten/der Kandidatin ist vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses Gelegenheit zur Anhörung zu geben. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten/der Kandidatin unverzüglich mitzuteilen.

§ 14

Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und die Beisitzer.

(2) Die Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen regelt § 14 Abs. 4 BBHG in seiner jeweils gültigen Fassung.

(3) Der Kandidat/die Kandidatin kann einen Prüfer als Betreuer der Diplomarbeit vorschlagen. Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt wird. Auf den Vorschlag des Kandidaten/der Kandidatin ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

(4) Der Prüfungsausschuß sorgt dafür, daß dem Kandidaten/der Kandidatin die Namen der Prüfer rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Diplomarbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

(5) Der Prüfer einer Diplomarbeit ist im allgemeinen ein Lehrender des Fachgebietes der Diplomarbeit. Zu jeder Diplomarbeit wird ein Korreferent (= Zweitprüfer) festgelegt.

§ 15

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat/die Kandidatin sich zu einem Prüfungstermin angemeldet hat und ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er/sie nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Kandidat/die Kandidatin die Diplomarbeit ohne triftige Gründe nicht fristgemäß abliefern.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten/der Kandidatin kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Prüfer die Gründe an, so wird dem Kandidaten/der Kandidatin mitgeteilt, daß er/sie die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht der Kandidat/die Kandidatin, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat/eine Kandidatin, der/die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluß sind aktenkundig zu machen. Wird der Kandidat/die Kandidatin von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er/sie verlangen, daß diese Entscheidung vom Prüfungsausschuß überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtsführenden gemäß Satz 1. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten/der Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

Diplom-Vorprüfung

§ 16

Ziel, Umfang und Art

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat/die Kandidatin nachweisen, daß er/sie das Ziel des Grundstudiums erreicht hat, die inhaltlichen Grundlagen der Fächer zu beherrschen

und über ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung zu verfügen, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplomvorprüfung schließt den ersten Studienabschnitt, das Grundstudium, ab. Sie besteht aus den Fachprüfungen (FP) des Grundstudiums und wird ergänzt durch die im Grundstudium vorgeschriebenen Studienleistungsnachweise (LN) entsprechend Anlage 1.

§ 17

Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung ist zugelassen, wer im Studiengang Architektur der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist.

(2) Zu den Fachprüfungen wird zugelassen, wer die Bedingungen nach § 5 (4) erfüllt. Über die Zulassung entscheidet der fachverantwortlich Lehrende.

§ 18

Bestehen/Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn der Student die Fachprüfungen des Grundstudium bestanden und die Studienleistungsnachweise des Grundstudiums erbracht hat.

(2) Nicht bestandene Fachprüfungen können entsprechend § 11 wiederholt werden.

§ 19

Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung erhält der Studierende ein Zeugnis, das die Noten der Fachprüfungen und der Studienleistungsnachweise enthält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

Praktisches Studiensemester

§ 20

Ziel, Ordnung, Zulassung

(1) Ziel des praktischen Studiensemesters ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Es soll den Studierenden die Bearbeitung fachlicher Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld ermöglichen, ihn mit der Berufswirklichkeit vertraut machen und zur individuellen Gestaltung des Hauptstudiums anregen.

(2) Die Durchführung des praktischen Studiensemesters ist in der Ordnung für das praktische Studiensemester (OPS) an der Fachhochschule Lausitz vom 01. April 1993 geregelt.

(3) Ein Studierender ist zum praktischen Studiensemester zugelassen, wenn er die Diplomvorprüfung bestanden hat. Ausnahmen regelt § 4 OPS.

§ 21

Anerkennung, Bescheinigung

(1) Die Entscheidung über die Anerkennung trifft der Beauftragte für das praktische Studiensemester des Fachbereiches auf der Grundlage

- des vom Studierenden anzufertigenden Praxisberichtes,
- der Bescheinigung der Ausbildungsstelle und
- einer selbständigen wissenschaftlichen Praktikumsarbeit; das Thema ist vom betreuenden Lehrenden des Fachbereiches zu bestätigen.

(2) Über den erfolgreichen Abschluß stellt der Beauftragte eine Bescheinigung nach Anlage 2 OPS aus.

Diplom-Prüfung

§ 22

Ziel, Umfang und Art der Prüfung, akademischer Grad

(1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums.

(2) Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat/die Kandidatin die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge des Faches überblickt und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu arbeiten.

(3) Die Diplomprüfung besteht aus den beiden Teilen

- Fachprüfungen und Studienleistungsnachweise nach Anlage 2
- Diplomarbeit und Abschlußkolloquium.

(4) Nach bestandener Diplomprüfung wird der akademische Grad "Diplomingenieur (FH)" bzw. "Diplomingenieurin (FH)", abgekürzt "Dipl.-Ing. (FH)", verliehen.

§ 23

Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung ist zugelassen, wer

- im Studiengang Architektur der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist und
- die Diplomvorprüfung bestanden hat.

(2) Zu den Fachprüfungen wird zugelassen, wer die Bedingungen nach Abs. 1 und § 5 Abs. 4 erfüllt. Über die Zulassung entscheidet der fachverantwortlich Lehrende.

(3) Zur Diplomarbeit wird zugelassen, wer

- die Bedingungen nach Abs. 1 erfüllt,
- das praktische Studiensemester anerkannt absolvierte,
- die zur Diplomprüfung gehörenden Fachprüfungen bis auf eine bestanden und die Studienleistungsnachweise erbracht hat und
- die Zulassung zur Diplomarbeit beantragt hat.

(4) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit ist schriftlich an den Prüfungsausschuß zu stellen. Der Antrag soll eine Erklärung enthalten, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Diplomarbeit bereit ist. Bis zur Bekanntgabe einer Entscheidung über diesen Antrag kann er ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgezogen werden.

§ 24

Fachprüfungen und Studienleistungsnachweise der Diplomprüfung

(1) Die Fachprüfungen werden in 2 Prüfungsabschnitten abgelegt.

(2) Die Fächer des Hauptstudiums sind entsprechend Anlage 2 Pkt. 1 abzuschließen.

(3) Die Wahlpflichtfächer des Hauptstudiums (Fächer des Vertiefungsstudiums) werden entsprechend Anlage 2 Pkt. 2 mit Fachprüfungen oder Studienleistungsnachweisen abgeschlossen.

§ 25

Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, daß der Kandidat/die Kandidatin in der Lage ist, eine umfassende architektonische Planungsaufgabe - innerhalb einer vorgegebenen Frist prinzipiell zu lösen und einige Teile davon exemplarisch auszuarbeiten. Sie wird durch ein Abschlußkolloquium ergänzt.

- (2) Die Arbeit ist als Einzelarbeit anzufertigen.
- (3) Der Kandidat/die Kandidatin erhält das Thema der Arbeit in der Regel aus dem gewählten Studienschwerpunkt. Es wird mit dem Studierenden vom Prüfer festgelegt, der den Kandidaten/die Kandidatin bei der Anfertigung der Diplomarbeit betreut.
- (4) Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfers und des Prüfungsausschusses.
- (5) Das Thema und die Aufgabenstellung der Diplomarbeit werden vom Prüfer termingerecht ausgegeben. Der Bearbeitungsumfang ist so festzulegen, daß die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann.
- (6) Die Bearbeitungszeit für das Diplomarbeitsthema (vom Tage der Ausgabe bis zur Abgabe) beträgt zwölf Wochen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuß die Bearbeitungszeit nach Anhörung des Betreuers um maximal vier Wochen verlängern.
- (7) Im Fall einer körperlichen Behinderung des Kandidaten/der Kandidatin findet § 5 Abs. 9 entsprechende Anwendung.
- (8) Der Kandidat/die Kandidatin hat der Diplomarbeit ein Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel sowie die Erklärung, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben, beizufügen.

§ 26

Annahme und Bewertung der Diplomarbeit, Abschlußkolloquium

- (1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß in 2-facher Ausfertigung für den schriftlichen Teil, die Entwurfszeichnungen in Form von Schautafeln in einfacher Ausfertigung sowie ein Exemplar auf A4-gefaltete Entwurfszeichnungen im Dekanat des Fachbereiches abzugeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgegeben, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, sofern der Kandidat/die Kandidatin die Fristüberschreitung zu vertreten hat.
- (2) Die Diplomarbeit und das Abschlußkolloquium sind von mindestens zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Hochschullehrer sein, der die Arbeit ausgegeben hat (Erstprüfer).
- (3) Besteht bei der Bewertung der Diplomarbeit durch die beiden Prüfer keine Übereinstimmung, so ist bei einer Differenz der Noten bis 2,0 das arithmetische Mittel zu bilden. Ist die Differenz zwischen den Bewertungen größer, entscheidet der Prüfungsausschuß über die Festsetzung der Note gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines dritten Prüfers.
- (4) Das Kolloquium ergänzt die Diplomarbeit und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob der Kandidat/die Kandidatin befähigt ist, die Ergebnisse der Diplomarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen

Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Diplomarbeit mit dem Kandidaten/der Kandidatin erörtert werden.

(5) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung (§ 7) durchgeführt und von den Prüfern der Diplomarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Der Prüfungsausschuß kann davon abweichend Prüfer bestellen. Das Kolloquium dauert mindestens zwanzig Minuten.

(6) Das Kolloquium ist spätestens 12 Wochen nach Abgabe der Diplomarbeit durchzuführen. Die Bewertung der Diplomarbeit und das Ergebnis des Abschlußkolloquiums ist dem Kandidaten/der Kandidatin unmittelbar im Anschluß an das Kolloquium bekanntzugeben.

§ 27

Bestehen/Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Fachprüfungen bestanden, die Studienleistungsnachweise erbracht sowie die Diplomarbeit und das Kolloquium jeweils mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Nicht bestandene Fachprüfungen, die Diplomarbeit und das Kolloquium können entsprechend § 11 wiederholt werden.

§ 28

Zusatzfächer

(1) Der Kandidat/die Kandidatin kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer).

(2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird auf Antrag des Kandidaten/der Kandidatin in das Diplom-Zeugnis aufgenommen. Diese Noten werden bei der Ermittlung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 29

Diplomzeugnis

(1) Über die bestandene Diplomprüfung wird ein Diplomzeugnis erteilt. Es wird nach Abschluß der Diplomprüfung vom Fachbereich ausgestellt und enthält folgende Angaben:

- Gesamtprädikat der Diplomprüfung,
- Thema und Note der Diplomarbeit und Benotung des Abschlußkolloquiums,
- Fachprüfungen und Fächer mit Studienleistungsnachweisen der Diplomprüfung und deren Benotung.

(2) Die Gesamtnote (Gesamtprädikat) der Diplomprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der genannten Einzelnoten gebildet. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Diplomarbeit	zweifach
Kolloquium	einfach
Durchschnitt der Noten der Fachprüfungen und der Studienleistungsnachweise	siebenfach

Zur Bildung des Durchschnitts der Noten der Fachprüfungen und der Studienleistungsnachweise wird jede Fachprüfung zweifach und jeder Studienleistungsnachweis einfach gewichtet.

Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut,
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	gut,
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	befriedigend,
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	ausreichend.

(3) Bei überragenden Leistungen kann das Gesamtprädikat "mit Auszeichnung" bestowed erteilt werden.

(4) Das Diplomzeugnis wird vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. Als Ausstellungsdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

§ 30

Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Absolventen/ der Absolventin eine Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Diplom-Ingenieur (FH)"/"Diplom-Ingenieurin (FH)" bekundet.

(2) Die Diplomurkunde wird vom Dekan und vom Rektor unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

Schlußbestimmungen

§ 31

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten/der Kandidatin auf Antrag Einsicht in seine /ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 32

Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Kandidat/die Kandidatin bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat/die Kandidatin getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Diplomprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat/die Kandidatin hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat/die Kandidatin die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuß über die Rechtsfolgen.

(3) Dem Kandidat/der Kandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis und die Diplom-Urkunde sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 33

Übergangsregelungen/Inkrafttreten

(1) Diese Diplomprüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch den Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Anlage 1

Fachprüfungen und Studienleistungsnachweise der Diplom-Vorprüfung

Fach	
Darstellende Geometrie	LN
Zeichnen und Gestalten	FP nach § 8
Baugeschichte	LN
Bauaufnahme	LN
Baukonstruktion	FP
Gebäudelehre	FP
Baustoffe	FP
Vermessungslehre	LN
Tragwerkslehre	FP
Entwerfen	FP nach § 8
Technischer Ausbau	LN

FP = Fachprüfung

LN = Studienleistungsnachweis

Anlage 2

1 Fachprüfungen und Studienleistungsnachweise in den Pflichtfächern

Komplex	
Baugeschichte	FP
Industriebau	FP
Baustoffe	FP*
Baukonstruktion	FP*
Tragwerkslehre	FP*
Computerentwurf	LN
Technischer Ausbau	FP
Innenraumgestaltung	LN
Entwerfen	FP*
Vermessungslehre	LN
Verdingungswesen	LN
Baurecht	LN
Darstellende Geometrie	LN
Zeichnen und Gestalten	FP*
Städtebau	FP
Gebäudelehre	FP*
Bauaufnahme	LN
Bauphysik	LN

*) bereits mit dem Vordiplom erbracht

2 Fachprüfungen und Studienleistungsnachweise in den Fächern des Vertiefungsstudiums

Vertiefungsfächer	
Entwurf Hochbau	FP
Energiestrukturen der Architektur komplexe Wohnumfeldgestaltung	FP
Tragwerkslehre Entwurf Industriefolgelandschaften	FP
Rekonstruktion	FP